Attraktives Spiel am Meierteich

Bezirksliga: Der VfR Wellensiek gewinnt beim SC Bielefeld mit 2:1. Fazlijevic bleibt blass

Bielefeld (nth). Als alle Wechselmodalitäten rund um Rahman Fazlijevic geklärt waren und zwischen dem SC Bielefeld und dem VfR Wellensiek dann endlich Fußball gespielt wurde, bekamen die zahlreichen Zuschauer am Meierteich tatsächlich eine attraktive Partie geboten, an dessen Ende die Gäste vom VfR mit 2:1 die Oberhand behielten.

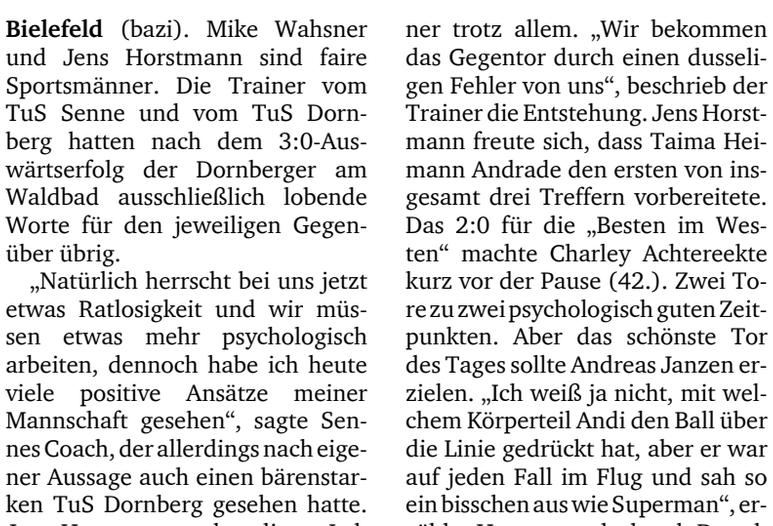
Fazlijevic, im letzten Jahr für Wellensiek noch Dreifachtorschütze beim Auswärtsspiel am Meierteich, wurde in seinem zweiten Spiel für SCB von Anfang an aufgeboten – gegen seine alten Kollegen hatte der Mittelstürmer jedoch über neunzig Minuten einen schweren Stand. Stattdessen taten sich andere Offensivakteure aus der Elf von Petar Slavov hervor, SCB spielte couragiert nach vorne und näherte sich dem Wellensieker Tor immer weiter an. „Wir haben gut umgesetzt, was wir unter der Woche besprochen hatten“, freute sich Coach Slavov.

In der stärksten Phase seiner Mannschaft schlugen dann jedoch die Gäste zu: Nach einer Ecke kam der zweite Ball zu Clemens Bachmann, der von der Grundlinie aus den Ball hart und flach in die Mitte brachte – Dennis Kipp musste nur noch den Fuß hinhalten (34.).

„Unser Co-Trainer Mike Scollie hat mit den Jungs viele Standards trainiert“, grinste Wellensieks Coach Dominik Popiolek. Kurz vor der Pause wurde es dann noch einmal hektisch: Nach einer Ecke hätte Konstantin Westenhoff mit einem starken Abschluss beinahe den Ausgleich erzielt, im direkten Gegenzug versprang Garon Zeibig frei vor dem Tor der Ball bei der Annahme.

Nach der Pause zeigte sich die Slavov-Elf weiter sehr bemüht in Richtung Ausgleich und wurde belohnt: Stefan Valjarevic kam nach einem Eckstoß am Elfmeterpunkt an den Ball und traf mit dem zweiten Versuch sehenswert in den Winkel (67.). „Stefan war eigentlich überhaupt nicht im Spiel, ich hatte ernsthaft überlegt, ihn auszuwechseln“, berichtete Slavov. SCB schien nun Oberwasser zu haben und wirkte griffiger, doch nach einer taktischen Umstellung von Coach Popiolek erzielte Wellensiek den Siegtreffer: Nach einem Eckball der Gastgeber eroberte Zeibig mit starkem Körpereinsatz den Ball und leitete den Konter ein, den schließlich Clemens Bachmann eiskalt zum 2:1-Endstand vollendete (78.).

Sein Trainer Dominik Popiolek freute sich nach dem Spiel vor allem über die gute Einstellung: „Kämpferisch war das heute schon fast eine Eins!“ Taktisch gebe es dagegen noch Nachholbedarf: „Da haben noch einige Mechanismen heute nicht gestimmt“. Sein Gegenüber Slavov war trotz der Niederlage der Auffassung, Wellensiek eigentlich gut geknackt zu haben: „Ich bin nicht unzufrieden mit unserer Leistung heute.“



Siegtorschützen müssen geherzt werden: Clemens Bachmann (Nr. 9) liegt in den Armen seiner Mitspieler. FOTO: PETER UNGER

Janzen macht’s wie Superman

Bezirksliga: Der TuS Dornberg gewinnt beim TuS Senne 3:0. Der Aufsteiger wartet auf Punkte

Bielefeld (bazi). Mike Wahsner und Jens Horstmann sind faire Sportsmänner. Die Trainer vom TuS Senne und vom TuS Dornberg hatten nach dem 3:0-Auswärtserfolg der Dornberger am Waldbad ausschließlich lobende Worte für den jeweiligen Gegenüber übrig.

„Natürlich herrscht bei uns jetzt etwas Ratlosigkeit und wir müssen etwas mehr psychologisch arbeiten, dennoch habe ich heute viele positive Ansätze meiner Mannschaft gesehen“, sagte Sennes Coach, der allerdings nach eigener Aussage auch einen bärenstarken TuS Dornberg gesehen hatte. Jens Horstmann nahm dieses Lob zwar gern entgegen, stellvertretend für die Mannschaft, teilte die Ansicht Wahsners allerdings nicht zu 100 Prozent. „Gegen einen extrem tief stehenden Gegner haben wir das ganz ordentlich gemacht“, sagte er.

Eine frühe Führung durch Charin Huxohl (2.), brachte die Senner nur kurz aus dem Konzept, danach versuchten sie nach Aussage von Mike Wahsner durchaus einige Akzente nach vorne zu setzen. Der frühe Rückstand ärgerte Wahsner trotz allem. „Wir bekommen das Gegentor durch einen dusseligen Fehler von uns“, beschrieb der Trainer die Entstehung. Jens Horstmann freute sich, dass Taima Heimann Andrade den ersten von insgesamt drei Treffern vorbereitete. Das 2:0 für die „Besten im Westen“ machte Charley Achtereekte kurz vor der Pause (42.). Zwei Tore zu zwei psychologisch guten Zeitpunkten. Aber das schönste Tor des Tages sollte Andreas Janzen erzielen. „Ich weiß ja nicht, mit welchem Körperteil Andi den Ball über die Linie gedrückt hat, aber er war auf jeden Fall im Flug und sah so ein bisschen aus wie Superman“, erzählte Horstmann lachend. Der ob seiner Beschreibung nun aber hofft, dass Janzen weiterhin Fußball spielt und nicht eine Karriere als Zeichentrickheld einschlagen möchte, nachdem es seinerzeit bei der Bachelorette ja nicht ganz so gut für ihn gelaufen war.

„Ich hoffe, dass wir jetzt so langsam mal anfangen zu punkten und dann auch in die Spur kommen“, meinte Wahsner. Und Horstmann war sich sicher: „Die Senner haben Potenzial und kommen da unten raus.“

Jubel über den Siegtreffer: Marvin Höner nimmt die heranstürmenden Teamkollegen in den Arm – er erzielte das Tor des Tages. FOTO: JAN AHLERS

Höner entscheidet rassiges Derby

Fußball-Westfalenliga: Der VfL Theesen gewinnt beim VfB Fichte mit 1:0 – ein durchaus glücklicher Sieg. Zwei strittige Elfmeter-Entscheidungen sind die Aufreger

Von Nicole Bentrup

Bielefeld. Es war das Spiel, auf das Fußball-Bielefeld lange gewartet hatte. Der VfB Fichte empfing den VfL Theesen. Spannung war vorprogrammiert, der ein oder andere rechnete wahrscheinlich sogar mit irgendwelchen Ausschreitungen. So viel sei vorweggenommen: Die gab es nicht. Insgesamt war es ein relativ faires Derby, welches am Ende Marvin Höner für den VfL Theesen mit seinem Tor entschieden hat, das aber durchaus von Emotionen geprägt war.

„Für uns war es ein sehr glücklicher Sieg“, zeigte sich Theesens Cheftrainer Andreas Brandwein nach der Partie sehr fair und bekam dafür direkt Lob von seinem Pendant Mario Ermisch: „Ich denke, Andreas hat es genau richtig analysiert, auch ich empfinde den Sieg für Theesen als glücklich, gratuliere aber natürlich zum Sieg.“

In der ersten Halbzeit hatten die Hausherren etwas mehr vom Spiel, waren auch in den Zweikämpfen zunächst präsenter. Fichtes Stürmer Martin Fuhsy verpasste in der vierten Minute die Führung, Theesens Moritz Wefelmeyer schoss ebenso deutlich am Tor von VfB-Keeper Matti Kuuse vorbei (10.) wie auch Oliver Bollwicht mit einem direkten Freistoß (12.). Das Spiel wurde von Zeit zu Zeit immer munterer. Chancen hatten beide Teams immer mal wieder, doch wirklich zwingend wurde es zunächst nicht. In der 37. Minute dann großer Jubel im Lager des VfB Fichte, allerdings verstummte dieser zügig, nachdem Schiedsrichterassistent Fabian Lewandowski blitzschnell die Fahne gehoben hatte. Abseits – kein Tor, Jubel umsonst.

Andreas Brandwein war mit der ersten Halbzeit nicht einverstanden. „Wir kamen lange Zeit nicht für ein Tor infrage und unsere Spielweise war auch Käse“, fand er deutliche, aber ehrliche Worte. Der „Man of the Match“, Marvin Höner, war ganz bei seinem Trainer: „In der ersten Halbzeit haben wir die Situationen einfach nicht spielerisch gelöst.“

Nach dem Seitenwechsel wurde es dann spielerisch von beiden Teams besser, die Intensität nahm zu, die Zweikämpfe wurden härter. Fichtes Maxi Helf hätte mit dem Kopf einnicken können, hatte aber nicht genug Zielwasser getrunken (50.). Dann kam die Stunde des Marvin Höner. Er bekam einen Ball und zog aus kurzer Distanz trocken und flach ab – 1:0 VfL Theesen (58.). „Na ja, eigentlich stehe ich einfach nur richtig und dann mache ich ihn halt“, zeigte sich der Torjäger vom Dienst bescheiden. Ein besonderes Tor sei es für ihn nicht gewesen.

Kurz darauf Ärger im Lager des VfB Fichte: Die „Hüpker“ tankten sich in den VfL-Strafraum, es gab ein Gewusel und Orkun Tosun reklamierte lautstark bei Schiedsrichter Thorsten Salomon einen Elfmeter. Der VfB-Innenverteidiger hatte ein Theesener Handspiel wahrgenommen. Der Schiri allerdings sah das anders. „Wenn wir den klaren Elfmeter bekommen, dann sieht es hier vielleicht noch einmal anders aus,“ stellte auch Ermisch unmissverständlich klar, dass er ein Handspiel gesehen hatte. Theesen übernahm nach dieser Situation wieder das Zepter und Fichtes Schlussmann Matti Kuuse stand gleich zwei Mal im Fokus. Zunächst parierte er stark gegen Kai-Niklas Janz (70.), danach drang Höner in den Strafraum ein, Kuuse eilte aus seinem Tor, schmiss sich in den Stürmer, der flog durch den Strafraum. Die Theesener forderten Strafstoß, doch auch hier blieb die Pfeife stumm (72.).

Beide Trainer waren sich nach Spielschluss einig, dass ein Unentschieden wohl das gerechte Ergebnis gewesen sei. „Wir hatten aber wohl das Spielglück“, meinte Theesens Coach Andreas Brandwein.

Auch in dieser Szene nur zweiter Sieger: Fichtes Orkun Tosun (grünes Trikot) scheitert an Theesens Torhüter Dominic Breese. FOTO: JAN AHLERS

Erster Sieg für die „Jürmker“

Bielefeld (bazi). Endlich ist es soweit: Der TuS Jöllenbeck kann es noch und hat den ersten Sieg der Saison eingefahren. Gegen den TuS Dielingen gab es einen 3:2-Erfolg.

„Wir haben das Spiel diktiert und am Ende auch völlig verdient gewonnen“, resümierte ein hörbar erleichterter TuS-Trainer Tobias Demmer. Schon vor dem 1:0 durch Brian Ketscher in der 40. Minute hätten die „Jürmker“ ein oder zwei Tore erzielen können, wenn nicht gar müssen. Kurz nach der Führung mussten sie allerdings schon wieder in den Ausgleich einwilligen (42.). In der zweiten Halbzeit „legen wir Dielingen den Ball dann quasi vor und die müssen ihn nur noch reinmachen“, beschrieb Demmer den 1:2-Rückstand (51.). Doch erneut Ketscher war zur Stelle und besorgte das 2:2 (67.). Den Siegtreffer erzielte Sören Siek mit einem direkten Freistoß, den er sehenswert verwandelte (85.).

Pundmann lobt Brake

Bielefeld (bazi). Einen 5:1-Heimerfolg über Blau Weiß Vehlage konnten die Braker gestern einfahren und ihren in Hamburg weilenden Trainer Frank Milse damit gut zufriedenstellen. Spielertrainer Rene Sprenger, der das Zepter von Milse übernommen hatte, kann also eine blitzsaubere Bilanz aufweisen.

Pascal Hohmuth, Firat Sansar, Ivan Allert und Simeon Brakensiek möchte ich hervorheben, die waren wirklich die Stützen heute“, lobte Brakes sportlicher Leiter Jörg Pundmann seinen TuS Brake. Das 1:0 erzielte Sansar durch einen Foulelfmeter (27), Don-Manuel Obasohan erhöhte auf 2:0 (43.). In der zweiten Halbzeit ging das muntere Toreschießen weiter. Mit einem Eigentor von Vehlage, an dem Marcel Palmowski stark beteiligt war (60.), über Allerts 4:0 (68.) und Palmowskis 5:0 (85.). Das 1:5 blieb Ergebniskosmetik.

Türk Sport trifft sechsfach

Bielefeld (nth). Der FC Türk Sport wahrt seine weiße Weste und schlägt den TuS Friedrichsdorf mit 6:0 (2:0). Auf dem heimischen Kupferhammer präsentierte sich der Tabellenführer von Beginn an enorm hungrig und zielstrebig, Okan Aydemir (23.) und Tanju Dalgic (33.) besorgten den 2:0-Pausenstand.

Türk Sport trotzte der ruppigen Gangart der Gäste und schraubte das Ergebnis durch einen Treffer von Ugur Pehlivan (47.), einen weiteren von Aydemir (48.) und zwei weitere von Dalgic (63. und 75.) in die Höhe. Mehrere Großchancen blieben darüber hinaus ungenutzt, ein zweistelliger Sieg wäre durchaus möglich gewesen.

Aufgrund der schlechten Chancenverwertung war auch Coach Ugur Pamuk unter dem Strich unzufrieden: „Wir hätten noch ein paar Tore mehr machen müssen, so war es irgendwie die ganze Zeit ein unruhiges Spiel.“

Hicret schlägt sich selbst

Bielefeld (nth). Der SC Hicret verliert mit 2:6 (1:3) beim TSV Oerlinghausen und muss sich nach der erneuten Pleite vor allem an die eigene Nase fassen. „Heute ist uns alles misslungen, was uns misslingen kann“, bilanzierte ein enttäuschter Coach Mehmet Ertunc.

Dabei ging es für seine Elf gut los, Ilhami Karabas erzielte mit einem herrlichen Freistoßtreffer die Führung (23.). In der Folge häuften sich bei den Kickern vom Gleisdreieck jedoch die individuellen Fehler, aus denen bis zur Pause gleich drei Gegentreffer resultierten. Nach dem 4:1 geriet Hicret dann noch dazu in doppelte Unterzahl: Abdul Samed Oumaron flog nach einer Nicklichkeit mit Gelb-Rot (70.) und Emre Peker mit glatt Rot (75.) vom Platz. Peker hatte offenbar seinen eigenen Mitspieler als „Blinder“ bezeichnet, woraufhin der Schiedsrichter ihn vom Platz stellte.